

I. Vizepräsident des Bayerischen Landtags
Staatsminister a.D.

Pressemitteilung

München, 10. Februar 2011

Bocklet: Grundlose Panikmache der Maisacher SPD

Als gezielte Falschinformation und grundlose Panikmache hat 1. Landtagsvizepräsident Reinhold Bocklet die „Befürchtung“ der SPD-Maisach bezeichnet, die Mitglieder der Betreibergesellschaft Flughafen Fürstenfeldbruck, die das Gelände des ehemaligen Militärflughafens im letzten Jahr räumen mussten, könnten „die Bundeswehrflugsportgruppe als Hintertürchen benutzen, um den Flugplatz wieder in Beschlag zu nehmen“.

Wie MdL Bocklet betont, gehörten dem Verein der Militärsportflieger überwiegend und bevorzugt Angehörige der Bundeswehr an, dazu Jugendliche zur Förderung des Segelsportbetriebs. Die Bundeswehr Fürstenfeldbruck betrachtet die Militärsportflieger als integralen Bestandteil des Standortes. Entscheidend ist aber nach den Worten des Vizepräsidenten, dass die Sonderfluggenehmigung für die Militärsportflieger und die Luftrettungsstaffel durch das Luftamt Süd geregelt wird und zwar mit einer strikten Obergrenze für die Flugbewegungen sowie weiteren Auflagen für die zeitliche Nutzung, um die Bevölkerung wirksam vor Fluglärm zu schützen. Der Umfang der bisherigen Nutzung in der Größenordnung von ca. 8.000 Flugbewegungen, der von der Öffentlichkeit nicht als Belästigung empfunden wird, darf dabei – so Bocklet – auf keinen Fall ausgeweitet werden. Einer schleichenden Umwertung der Sonderfluggenehmigung in einen Landeplatz der Allgemeinen Luftfahrt steht im Übrigen das Landesentwicklungsprogramm zwingend entgegen.

Zur plötzlichen Aktivität der Maisacher SPD gegen die Militärsportflieger merkte der Stimmkreisabgeordnete ironisch an, die Genossen wollten damit offenbar vergessen machen, dass ihre Vertreter im Landtag am 30. Januar 2008 nicht in der Lage gewesen seien, für das Maisacher Konzept zu stimmen, als es darum ging, es parlamentarisch durchzusetzen.